

Verehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

das Titelbild deutet es unmißverständlich an, und ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis gibt die Bestätigung: Es wird in diesem Heft viel von Wagner die Rede sein. Warum „Wagner 65“? Nun, es gibt einige aktuelle Anlässe, sich des Komponisten und seines Werkes zu erinnern: Vor kurzem jährte sich zum hundertsten Male der Tag, an dem der „Tristan“ uraufgeführt wurde, der zumindest in musikalischer Hinsicht seit langem als Zentralwerk Wagners erkannt ist; es beginnen neue Bayreuther Festspiele der Wagner-Enkel, und es erscheint in diesen hochsommerlichen Wochen eine Schallplatten-Neuaufnahme der „Götterdämmerung“, die, wenn nicht alles täuscht, mit großen Buchstaben in das Buch der Schallplatten-geschichte eingetragen werden wird.

Anlaß genug also, den „Fall Wagner“ erneut aufzurollen und aus der Sicht des Jahres 1965 abzuhandeln. Doch soll auf den folgenden Seiten von Tagesaktualitäten nur beiläufig die Rede sein. Den breitesten Raum nimmt vielmehr eine kritische Übersicht über die vorhandenen Schallplattenaufnahmen der Musikdramen Wagners ein. So ziemt es einer Schallplattenzeitschrift — doch ist damit das Thema nicht von vornherein allzu stark eingeengt? Vielleicht. Allerdings scheint uns gerade in diesem Fall in der Beschränkung eine Tugend zu liegen. Denn so gewiß der szenische Neusymbolismus Wieland Wagners der Analyse und Diskussion bedarf, so gewiß ist es auch, daß Mitsprache und persönliche Entscheidung pro oder kontra letzten Endes erst möglich werden auf der Basis einer mehr als oberflächlichen Kenntnis der Werke. Eine umfassende, gründliche Kenntnis aber läßt sich — vom Studium der Partitur oder des Klavierauszugs abgesehen, deren Anforderungen allerdings beinahe nur Musiker gewachsen sind — heute nicht besser als durch das Medium der Schallplatte erwerben. Der Diskus könnte so dazu beitragen, daß sich der Dunstkreis modischer Meinungen und Vorurteile, der heute nicht weniger dicht ist als früher, allmählich lichtet. Und es wäre unter diesem Aspekt sicherlich kein Fehler, wenn „Wagner 65“ wenigstens zu einem beträchtlichen Teil ein Wagner der Schallplatte wäre.

\*

Es liegt wohl in der Natur der Sache, daß unversehens ein moralisierender Ton aufklingen kann, wenn von der lebendigen Tradierung der Werke großer Komponisten die Rede ist. Das Wort vom Besitz, der erworben werden muß, wirft hier seinen unzeitgemäßen Schatten — und es hat ganz gewiß auch für das Werk des Komponisten Gültigkeit, dessen 70. Geburtstag in diesen Tagen gefeiert wird: Carl Orff, der einen ungewöhnlichen Weg gegangen ist, aber dabei wie wenige „moderni“ auch ein Schallplattenfavorit werden konnte.

In freundlicher Verbundenheit  
Ihre fono forum-Redaktion

## In diesem Heft

|                   |     |                                                                                                               |
|-------------------|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Walter Panofsky   | 284 | „Wie grauet mir vor dem Kostüm ...“<br>Vierzehn Jahre Neu-Bayreuth                                            |
| To Burg           | 286 | Wege zu Wagner,<br>aufgezeigt in Form eines diskologischen<br>Streifzuges                                     |
| Carl-Heinz Mann   | 288 | „Selten wie exotische Vögel!“<br>Lauritz Meldior auf der Suche nach<br>Heldentenören                          |
| Aus erster Hand   | 290 | Eine Aufführung wird mitgeschnitten<br>Jaap van Ginneken berichtet über<br>Schallplattenaufnahmen in Bayreuth |
|                   | 292 | Was beschäftigt die anderen?<br>Blick in internationale Zeitschriften                                         |
| Clemens Höslinger | 293 | Leonie Rysanek<br>Ein fono forum-Porträt                                                                      |
|                   | 295 | fono forum-Schallplattenkritik                                                                                |
|                   | 296 | Plattenbestseller des Monats                                                                                  |
|                   | 302 | Neuheiten im Repertoire                                                                                       |
|                   | 311 | Mehr als die klingende Partitur<br>Die neue Decca-Aufnahme der<br>„Götterdämmerung“                           |
| Alex Natan        | 314 | Der Sprung der Venus<br>und andere merkwürdige<br>Begebenheiten aus der Opernpraxis                           |
| To Burg           | 317 | Magus theatralis Carl Orff<br>Versuch einer Würdigung zum 70. Geburtstag                                      |
| Dieter Kaufmann   | 319 | HiFi der Spitzenklasse<br>Verstärker und Lautsprecher von<br>Marantz und AR                                   |
| Manfred Kahlweit  | 321 | Auf der Suche nach der dritten Dimension<br>Eine Nachlese zum Thema Lautsprecher                              |
| Werner Ratzki     | 322 | Ein Plattenspieler von Philips                                                                                |
|                   | 324 | Nachrichten aus dem Musikleben                                                                                |